

Editorial

News & Geschichten

Liebe Leserin, Lieber Leser

Sie halten die einunddreissigste Ausgabe von EbikonAktuell in den Händen. Seit Januar 2020 berichtet die Gemeinde Ebikon mit dieser Doppelseite im Rontaler über aktuelle Neuigkeiten, wichtige Projekte und über politische Geschäfte. Mit EbikonAktuell gewähren wir Ihnen aber auch immer wieder Einblicke in die verschiedenen Institutionen der Gemeinde und erzählen Geschichten von Menschen, die sich mit besonderem Engagement für Ebikon einsetzen. Auch solche Geschichten sollen Ihnen alle zwei Wochen etwas Freude bereiten.

In der kommenden Zeit richten wir ein besonderes Augenmerk auf unsere digitalen Kanäle. Denn unsere Website wird derzeit grundlegend überarbeitet. Bald wird ebikon.ch sehr viel einfacher, schlanker und übersichtlicher daherkommen. Darauf freuen wir uns. Und auch Sie dürfen sich freuen: Auf einen einfacheren und direkteren Zugang zu Informationen und Geschichten, die für Sie relevant sind.

Übrigens: Während an dieser Stelle einunddreissig Mal Mitglieder des Gemeinderats und der Geschäftsleitung persönliche Worte an Sie richteten, wird das Editorial ab der nächsten Ausgabe jeweils vom Gemeinderat verfasst. So wollen wir Sie noch besser über die aktuellen politischen Geschäfte und Herausforderungen informieren und diese aus einem persönlicheren Blickwinkel beleuchten.

Über welchen Kanal auch immer Sie uns folgen: Bleiben Sie neugierig!



Roland Beyeler
Kommunikationsbeauftragter

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon
Redaktion: Roland Beyeler

041 444 02 02
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Bevölkerungsdienste

Erweiterung des Gemeinschaftsgrabs



Auf dem Gemeinschaftsgrab wird der vorhandene Beisetzungsplatz für Urnen knapp. Bis Ende 2021 wird dieser erweitert. Foto: Pfarrei Ebikon.

Die Gemeinde Ebikon ermöglicht auf dem Friedhof Beisetzungen als Erdbestattung oder als Urnenbeisetzung. Bei der Gestaltung des Friedhofs orientiert sich die Gemeinde einerseits an den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung und stellt den entsprechenden Platz für die verschiedenen Grabtypen zur Verfügung. Andererseits will sie einen Platz schaffen, welcher von den Angehörigen gerne besucht wird und eine hohe Aufenthaltsqualität aufweist.

Die Analyse der heutigen und zukünftigen Bedürfnisse der Bevölkerung zeigt, dass das Friedhofareal in den kommenden Jahren weiterentwickelt

werden muss. In einem ersten Schritt wird das beliebte Gemeinschaftsgrab erweitert. Bis Ende Jahr werden eine Aschengruft ergänzt und neue Beschriftungssteine gesetzt, auf welchen Namensgravuren angebracht werden können.

Bestattungen in das Gemeinschaftsgrab wurden in den letzten Jahren immer beliebter. Diese Tendenz lässt sich auf praktisch allen Friedhöfen der Schweiz beobachten. Verstorbene geniessen im Gemeinschaftsgrab zehn Jahre Grabesruhe. Der Friedhof Ebikon wird von der Gemeinde und dem Werkdienst geführt.

Öffentliche Auflagen

Öffentliche Auflagen

Erstellung von vier Luft/Wasser-Wärmepumpen mit Aussen-geräten
Gebäudeversicherung Luzern, Hirschengraben 19, 6002 Luzern
Höchweidstrasse 14 + 16, Gst.-Nr. 1343, GV-Nr. 902, 903
Öffentliche Auflage vom 06.04. bis 25.04.2021

Neubau einer Mobilfunkanlage 5G für Swisscom (Schweiz) AG mit Mast und neuen Antennen Abgeänderte Eingabe (neues Datenblatt und neuer Einsprachradius)

Felix und Gabi Joller, Lamperdingergeweg 2, 6030 Ebikon
Schlösslistrasse 49, Gst.-Nr. 862, GV-Nr. 574
Öffentliche Auflage vom 12.04. bis 01.05.2021

Erstellung von vier Luft/Wasser-Wärmepumpen mit Aussen-geräten

Gebäudeversicherung Luzern, Hirschengraben 19, 6002 Luzern
Höchweidstrasse 10 + 12, Gst.-Nr. 1217, GV-Nr. 889, 901
Öffentliche Auflage vom 12.04. bis 01.05.2021



Zentrum Höchweid

Dank Massentests schneller zurück zur Normalität

Am 29. März 2021 eröffnete das Zentrum Höchweid ein regionales COVID-Testzentrum. Seither werden täglich gegen 100 Tests durchgeführt. Das Alters- und Pflegeheim leistet mit dem regionalen Testzentrum einen wesentlichen Beitrag zur nationalen Strategie zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. EbikonAktuell hat mit Marianne Wimmer darüber gesprochen.



Marianne Wimmer
Leiterin Zentrum Höchweid

EbikonAktuell: Marianne Wimmer, wir stehen auf der Terrasse vor dem COVID-Testzentrum im Zentrum Höchweid. Warum ist dieses nur von der Terrasse und nicht vom Haupteingang her zugänglich?

Marianne Wimmer: Das ist eine reine Sicherheitsmassnahme, die wir zum Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohner umgesetzt haben. Personen, die sich bei uns im Testzentrum testen lassen, erreichen das Testzentrum über einen separaten, vom Hauptbereich abgegrenzten Zugang. So können wir sicherstellen, dass kein Kontakt zwischen unseren Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern und testwilligen Personen entsteht.

Wie kam es dazu, dass das Zentrum Höchweid am 29. März ein COVID-Testzentrum eröffnete?

Ende März haben wir dem Kanton über den Verband Curaviva angeboten, ein regionales Testzentrum einzurichten, um den fehlenden Testkapazitäten im Kanton Luzern entgegen zu wirken. Für uns schien dieser Schritt wichtig und richtig, schliesslich verfügen wir sowohl über die fachlichen Kompetenzen wie auch über die notwendige Infrastruktur, um ein solches Testzentrum betreiben zu können. In nur zwei Tagen haben wir das Testzentrum schliesslich umgesetzt und in Betrieb genommen.

Das vergangene Jahr war anspruchsvoll - insbesondere auch für Pflegeheime. Was hat euch motiviert, dieses Angebot zu machen?

Einerseits wissen wir, dass die Strategie des Bundes, Massentests durchzuführen, nicht allein von Apotheken und Spitälern gestemmt werden

kann. Apotheken verfügen oftmals nicht über die geforderte Infrastruktur, um testwillige Personen über separate Eingänge in abgetrennten Räumen testen zu können. Andererseits ist es unsere Überzeugung, dass das konsequente und breite Testen neben den Impfungen eines der wichtigsten Instrumente darstellt, damit wir uns möglichst bald wieder möglichst frei bewegen können.

Wie wird das Testzentrum von der Bevölkerung aufgenommen? Finden im Höchweid tatsächlich Massentests statt?

Das Testzentrum ist seit dem ersten Tag an ausgelastet. Wir haben eine hohe Nachfrage erwartet. Dass die Testbereitschaft jedoch so hoch ausfällt, hat uns überrascht. Innerhalb der ersten drei Tage haben wir 150 Tests durchgeführt. Seither zählen wir täglich bis zu 100 Tests.

Bewältigen Sie diesen Andrang mit dem bestehenden Pflegepersonal oder haben Sie für die Tests zusätzliches Personal angestellt?

Für das Testzentrum wurde kein zusätzliches Personal angestellt. Während unser Pflegepersonal während der ersten, vor allem aber auch während der zweiten Welle, sehr stark an seine Belastungsgrenzen stiess und ausserordentlich stark gefordert war, kehrte nach der breiten Impfkation im Höchweid wieder etwas Normalität ein. Da wir jüngst etwas weniger Heimeintritte verzeichneten, haben wir die Kapazitäten, um zusätzlich das regionale Testzentrum führen zu können.

Welche Art von Tests bieten Sie an?

Wir bieten Nasen-Rachenabstriche Antigen-Tests und PCR-Tests an. Je nach dem, ob eine Testperson Risikosituationen ausgesetzt ist oder war oder ob Symptome bestehen, wird der passende Test im persönlichen Gespräch ermittelt. Die Tests werden vom Bund bezahlt. Ausgenommen sind Testnachweise, die für Reisen benötigt werden. Reisetests müssen selber bezahlt werden.

Wie viele Resultate fielen bisher positiv aus?

Aktuell liegt der Tagesschnitt zwischen null und fünf Prozent. Wir nehmen an, dass die Positivitätsrate steigen wird. Kürzlich hatten wir vier Personen bei uns, die sehr kurzentschlossen zum Test kamen - drei von ihnen waren positiv.

Was für Leute lassen sich testen?

Querbeet alle. Einige werden durch das Contact-Tracing aufgefordert, einen Test zu machen. Andere wollen die Gewissheit eines negativen Testergebnisses, bevor sie Familie und



Bei Schnelltests liegen Resultate nach 20 Minuten vor. Testresultat von Gemeinderat Pfyffer: Negativ.

Freunde treffen. Wiederum andere fahren in die Ferien und benötigen einen negativen Testnachweis. Wir haben aber auch immer mehr Anfragen von Firmen, die einzelne Teams, Abteilungen oder ganze Belegschaften testen lassen wollen. In Absprache mit den testwilligen Firmen suchen wir hier nach individuellen Lösungen.

Wie können wir mit diesen Tests zum möglichst baldigen Ende der Corona-Einschränkungen beitragen?

Die Schnelltest sind ein sinnvoller ergänzender Baustein im Rahmen der Impfstrategie. Es muss erwähnt werden, dass die Schnell-Testergebnisse immer nur eine Momentaufnahme darstellen, weshalb repetitive Tests sinnvoll sind. Da nicht alle COVID-positiv getesteten Personen symptomatisch sind, können durch Massentests und frühzeitiges Erkennen, Ausbreitungen reduziert werden.

Werden im Testzentrum demnächst auch Impfungen durchgeführt?

Das kann ich nicht abschätzen. Das Höchweid hat auch hierfür ein Angebot gemacht, aber noch keine Antwort erhalten. Für viele Menschen wäre ein ortsnahes Angebot wünschenswert, wir haben schon mehrere Anfragen erhalten.

Testzentrum Höchweid

offen Montag bis Freitag
11 bis 19 Uhr

Anmeldung empfohlen



Gemeinderat Mark Pfyffer lässt sich im Testzentrum Höchweid mit einem Antigen-Schnelltest testen.